



GOstralia!-GOzealand!

Erfahrungsbericht

zum Auslandssemester an der

University of Sydney

Auf den folgenden Seiten findest du den Erfahrungsbericht eines Studenten, der mit unserem kostenlosen Service sein Auslandssemester in Australien realisiert hat – lass dich inspirieren und für eine bestimmte Universität oder Stadt begeistern.

Wir sind auch dir gerne behilflich, deinen Traum von einem Studium Down Under in die Tat umzusetzen.

Unsere kostenfreien Leistungen:

-  Alle Informationen aus einer Hand: Vor, während und nach dem Studienaufenthalt
-  Auswahl passender Universitäten und Studienprogramme durch erfahrene Beraterinnen
-  Finanzierungsberatung und Vergabe exklusiver Vergünstigungen und Stipendien
-  Komplette Bewerbungsdurchführung und Einschreibung an der Wunschuniversität
-  Übersetzung und Beglaubigung von akademischen Zeugnissen
-  Hilfe & Informationen rund um Flug, Unterkunft, Leben und Reisen
-  Exklusives GOstralia!-GOzealand! Karriere- und Alumninetzwerk, u.v.m.



Fordere jetzt kostenlos unser **GOstralia!-GOzealand! Infopaket** mit passenden Universitätsvorschlägen für dein Studienvorhaben und unserem GOstralia!-GOzealand! Studienführer an.

[**www.gostralia.de/infomaterial**](http://www.gostralia.de/infomaterial)

Bericht: Mein Auslandssemester in Sydney

Australien – das Land am anderen Ende der Welt war für mich (21 Jahre alt, Literaturstudentin aus München, 5. Semester) ein halbes Jahr lang mein Zuhause. Es war eine fantastische Zeit, sowohl in fachlicher Hinsicht als auch als persönliche Erfahrung, und ich möchte mein Fazit gleich an den Anfang stellen: Hätte ich die Wahl, würde ich mich sofort wieder für ein Auslandssemester in Sydney entscheiden.

Vorbereitung auf das Abenteuer

Ein knappes Jahr vor Beginn meines Auslandsaufenthalts begann ich mit der Planung, etwas mehr als ein halbes Jahr zuvor startete die konkrete Vorbereitung. Auf einer Informationsveranstaltung der LMU zum Auslandssemester stieß ich auf die Organisation *GoStralia!GoZealand!*, einer Organisation, die als offizielle Vertretung australischer Universitäten in Deutschland jährlich viele Studenten bei ihrem Auslandsvorhaben in Down Under unterstützt. Ich bewarb mich über GoStralia! an der *University of Sydney* (USYD) für ein Auslandssemester und etwa zeitgleich bei der Studienstiftung für ein internes Auslandsstipendium. Nach Zusagen beider Organisationen begann der bürokratische Kleinkrieg – mit Visum (inklusive erforderlichem ärztlichem Hintergrund-Check), Wohnungssuche, Flugsuche und vor allem der Kurssuche an der Uni. Regelmäßige Insider-Informationen sowie Erinnerungen an Fristen und fehlende Nachweise von GoStralia! halfen mir sehr bei der Vorbereitung. Auch die Studienstiftung unterstützte mich in Allem: bei Stipendiennachweisen und Bestätigungen, rechtzeitigen (vorgezogenen) Zusagen und nötigen Zahlungen, sodass ich insgesamt rückblickend sagen kann, dass sich der bürokratische Aufwand auf ein überschaubares Durchschnittsmaß belief.

Das Sommer-Semester in Sydney begann schon Ende Juli, sodass ich unmittelbar nach Semesterende an der LMU meine Koffer packen musste. Das war aufgrund von Prüfungen und Hausarbeiten organisatorisch etwas schwierig, aber machbar – und hat sich auf jeden Fall gelohnt!

Erste Eindrücke, erste Schritte im neuen Land

Im Juli, also im tiefen australischen Winter (bei etwa 15 Grad allerdings durchaus ertragbar), ging es los. Nach einem langen (!) Flug kam ich in der Millionenstadt an. Sydney ist eine fantastische Stadt – tolle Strände, nette Menschen, unzählbar viele kleine Restaurants und das Beste: 340 Sonnentage im Jahr! Das Englisch der Australier ist gewöhnungsbedürftig, die Australier neigen nämlich leider dazu, Worte oder Sätze nach Belieben abzukürzen. *Australia* wird demnach zu *Straya*, *Football* zu *Footy*, *Laptop* zu *Lappy* und *Schnitzel* zu *Schnitty*. Dafür sind die meisten Australier sehr gastfreundlich und herzlich.

Leider ist das Leben in Sydney sehr teuer, die Lebensmittel, der öffentliche Nahverkehr und Wohnungspreise kosten um einiges mehr, als wir es aus Deutschland gewohnt sind. Ein Nebenjob empfiehlt sich sehr.

Das vielfältige kulturelle Angebot Sydneys hingegen ist wiederum ein dickes Plus für die Stadt. So konnte ich beispielsweise zwei hervorragende Konzerte im berühmten *Opera House* besuchen oder das bekannte Musical *Les Misérables* im Capitol Theater sehen – eine hervorragende Inszenierung.

Die Uni – Herausforderung und Bereicherung

Nach einer Woche in Sydney begann die Uni. Die USYD gehört zu der sogenannten Group of Eight (Go8), ein Zusammenschluss der exzellenten Universitäten in Australien. Dementsprechend war auch der Unterricht sehr anspruchsvoll – aber auch sehr lehrreich und vor allem gut organisiert. Jeder Student wählt vier Kurse, zu denen er jeweils zwei Stunden Vorlesung und zwei Stunden Tutorium besucht. Ein Kurs kann abhängig von dem jeweiligen Fachgebiet von verschiedenen Dozenten gehalten werden, was die Qualität der Lehrveranstaltung enorm steigert.

Persönlich habe ich mich für vier Kurse entschieden, die Randgebiete meines Studiums der Literaturwissenschaft betreffen. So besuchte ich zum Beispiel die eher im Bereich der Philosophie anzusiedelnden Kurse *Philosophy and Literature* und *Philosophy of Mind and Cognition*. Außerdem belegte ich ein Seminar des theologischen Instituts *The New Testament As Literature* sowie den Literaturkurs *Reason and Rhetoric: Academic Essays*. Die obligatorischen Mid-Term-Exams, verschiedene Zwischenprüfungen, wichtige Klausuren und andere Prüfungen am Semesterende hielten mich ziemlich in Atem; so kam ich in meinem einen Auslandssemester auf insgesamt 19 Prüfungen. Rückblickend kann ich sagen, dass ich die hohen Anforderungen und das hohe Niveau sehr genossen habe. Zusätzlich hat sich vor allem durch die zahlreichen Essays, die ich schreiben musste, sowie die Präsentationen im Kurs mein (akademisches) Englisch sehr verbessert hat.

Die Kurse aus dem Angebot der Philosophie waren eine große Herausforderung für mich, da es sich um Veranstaltungen aus höheren Semestern handelte. In *Philosophy of Mind and Cognition* behandelten wir die Grundfrage nach Dualismus oder Materialismus, grundlegende Theorien wie der Funktionalismus, der Existenzialismus oder Verhaltensforschung zentrale Punkte des Kursinhaltes. Insgesamt war die Veranstaltung eine gute Einführung in verschiedene Denkweisen der Philosophie. Ähnlich war es im Kurs *Philosophy and Literature*, wo wir uns mit der Schnittmenge beider Disziplinen auseinandersetzten – ein Thema, das mich in meinen bisherigen Hausarbeiten an der LMU bereits sehr interessiert hat.

Der Kurs *The New Testament as Literature* vom theologischen Institut hat den Bereich meines universitären Fachgebiets, der Literaturwissenschaft, mit meinem persönlichen Interesse an Religion und dem Christentum verknüpft. Hauptsächlich ging es um verschiedene literarische Stile in der Bibel, und wie diese sich zu den theologischen Konzepten und den historischen Traditionen verhalten.

Besonders gefallen hat mir der Kurs *Reason and Rhetoric: Academic Essays*. Ein Fokus im Kurs lag auf der Schärfung des rhetorischen Bewusstseins. Wir begannen mit Rhetorik in Sprache und Präsentation und endeten bei Rhetorik im (akademischen) Essay. Ich konnte viele gute Impulse für weitere Hausarbeiten in Deutschland mitnehmen.

Wohnung: Ein Zimmer im Studentenwohnheim

Der Wohnraum in Sydney ist kaum zu bezahlen. Ich entschied mich für das gerade neu eröffnete Queen Mary Building (QMB), ein Studentenwohnheim für rund 800 Leute direkt am Campus, weil es vom Preis her nicht allzu teuer und bereits von Deutschland aus buchbar war. Dies sollte sich als eine der wichtigsten und richtigsten Entscheidungen meines Auslandsaufenthaltes erweisen. Das Zimmer war recht klein aber sehr komfortabel, Bad und Küche teilte ich mir mit den anderen Studenten – teils aus Australien, teils ebenfalls aus Übersee. Über das QMB fand ein Großteil des sozialen Lebens außerhalb der Uni statt, es war wahnsinnig leicht, in dem Gebäude neue Leute kennen zu lernen, beim Kochen, im Aufzug, auf dem Weg zur Uni und in den

Aufenthaltsräumen. Schnell bildeten sich Reisegruppen, Lerngruppen, Sportgruppen, etc. Ich wohnte bis zum Ende des Semesters Anfang Dezember im QMB und die meisten Leute, zu denen ich jetzt noch Kontakt halte, habe ich dort kennen gelernt.

Ein neuer Neben-Job

Weil ich Sydney nicht nur als Student erleben wollte, suchte ich mir nach einigen Wochen in Down Under einen Nebenjob. Das Studentervisum erlaubt 40 Arbeitsstunden in zwei Wochen. Einige Monate lang jobbte ich daher ein paar Stunden in der Woche als Verkäuferin in einem französischen Cafe in Sydneys ältestem Stadtteil und Hafenviertel „The Rocks“. Es war sehr interessant, durch meine Kollegen auch einmal nicht Studierende Australier kennen zu lernen. Genauso spannend war es, als „Einheimische“ die Touristen zu bedienen und ihnen Fragen über die Stadt Sydney zu beantworten. Übrigens ist der Stundenlohn in Australien übermäßig hoch (>20AUD die Stunde), so dass sich der Nebenjob auch tatsächlich gelohnt hat =) !

Reisen und ehrenamtliche Arbeit

Nach dem Semesterende ergriff ich die Gelegenheit und reiste im Dezember noch ein wenig durch Australien und Neuseeland. Kulturell und vor allem auch landschaftlich haben diese Länder sehr viel zu bieten.

Im Januar konnte ich über eine sozial-christliche Organisation (OAC) noch ehrenamtlich als Mitarbeiterin bei zwei Camps in Melbourne und Hobart mithelfen. Das war eine großartige Erfahrung, weil ich noch einmal mit einer ganz anderen Art von Menschen in Kontakt kam. Ich war während der Camps unter anderem als Betreuerin/Aufpasserin/Ansprechpartnerin für mehrere Pflegekinder eingeteilt, die diese Feriencamps von Staat subventioniert bekommen. Ich durfte mithelfen, verschiedene Spiele vorzubereiten, habe mehrere Anspiele für die Kinder selbst geschrieben und vorgetragen, Geschichten erzählt oder als Bademeisterin am Strand auf die Kinder aufgepasst.

Zwischen den einzelnen Reisen und Camps wohnte ich bei verschiedenen Leuten, die ich durch die Reisen, die ehrenamtliche Arbeit oder die Kirchengemeinde in Sydney, wo ich mich auch ehrenamtlich engagierte, kennen gelernt habe. Wieder einmal war ich sehr beeindruckt von der Offenheit und Gastfreundschaft der Australier.

Fazit: Sieben Monate in Australien

Insgesamt war das Auslandssemester in Australien eine große Bereicherung für mich, sowohl persönlich, als auch akademisch und kulturell. Meine Erwartungen wurden weit übertroffen und ich kann nur jeden ermutigen, der mit dem Gedanken spielt, auch an die *University of Sydney* zu gehen. Mein Englisch hat sich in der Zeit dort sehr verbessert, ich konnte an der Uni viele interessante Impulse für mein Studium in Deutschland sammeln und habe Einblicke in eine neue Kultur erhalten, die mir einen anderen Blick auf unsere eigene, deutsche Kultur ermöglichen. Viele Freundschaften, die ich in den vergangenen sieben Monaten knüpfen konnte, werden mich ein Leben lang bereichern, ebenso wie die Erfahrung, sich alleine in einem fremden Land am anderen Ende der Welt durchzuschlagen zu können.



Gerne verwirklichen wir auch deinen Traum von einem Studium in Australien, Neuseeland oder Asien!

Fordere jetzt kostenloses [Infomaterial](#) an und lass dich von unseren Studienberaterinnen über die [nächsten Schritte](#) informieren.

Stuttgart

Jägerstraße 53 · 70174 Stuttgart · +49 (0) 711 400 910 40
stuttgart@gostralia.de · stuttgart@gozealand.de

Hamburg

Alstertor 1 · 20095 Hamburg · +49 (0) 40 368 813 160
hamburg@gostralia.de · hamburg@gozealand.de

Berlin

Gormannstraße 14 · 10119 Berlin · +49 (0) 30 467 260 810
berlin@gostralia.de · berlin@gozealand.de

Köln

Salierring 48 · 50677 Köln · +49 (0) 221 975 868 70
koeln@gostralia.de · koeln@gozealand.de

Dortmund

Sudermannstraße 41 · 44137 Dortmund · +49 (0) 231 950 981 39
dortmund@gostralia.de · dortmund@gozealand.de

...oder direkt auf www.gostralia.de und www.gozealand.de

